

Aussergewöhnlich billiger Verkauf

für den Pfingsbedarf in allen Abteilungen.

Täglich grosse Eingänge der letzten Hochsommer-Neuheiten in Stoffen, Kostümen, Röcken, Blusen, Fichus, fertigen Kleidern für Damen und Kinder, Russenkittel, Knaben- und Herren-Sommeranzüge etc.

Aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe, im Preise besonders reduziert, für Sport und Reise besonders geeignet: Grosse Posten

Kostüm-Röcke

englische Sport- und Faltenröcke

aus durablen englischen Stoffen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.90 Mk.	3.90 Mk.	4.90 Mk.	5.90 Mk.	6.90 Mk.

Kostüme

(Jacken, Kleider)

in modernen Stoffarten und Farben und allen Grössen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
8.75 Mk.	13.50 Mk.	18.00 Mk.	25.00 Mk.	30.00 Mk.

Schirme, Rüschen, Jabots, Gürtel, Schleifen, Strümpfe, Handschuhe, seidene Bänder, Schärpen, Krawatten, Wäsche aller Art.

Otto Dobkowitz, Merseburg

Entenplan 11.

Mehrere große Wasserläufer,
für Gärten passend, billig zu verkaufen
Händlerstr. 11/13



**Emanuel's
Mottentinktur**

hat sich bisher am
besten gegen diese
Schädlinge bewährt.

Allein echt in Flaschen 1 Mk. und 50 Pf.
in der

**Gotthardt-Drogerie
Hermann Emanuel.**

Schuhwaren

vom elegantesten bis zum einfachsten Kaufst.
man nirgends besser und billiger als bei

Max Wirth,
Gotthardtstr. 12.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins,
woran ich ein gutes Rabattn als auch
meine vielen Freunde und Bekannten ge-
fälligt aufmerksam mache.

Fritz Schanze

empfiehlt von Freitag früh ein-
treffender Sendung
prima junge 1909er Hafer-
mastgänse,
prima junge 1909er Hafer-
mastenten,
prima junge zarte Poularden.

Zu den Feiertagen empfehle:

feinsten Napfkuchen, gefüllte Blunder-
kränze, Rollstangen und Schnecken-
kuchen in jeder Preislage, sowie
sämtliche anderen Kuchenorten
in bekannter Güte.
Um rechtzeitige Befüllung bitte
Richard Jetschke, Bäckermeister.
Oberaltenburg 23.

la. Kieferne Holzkohlen
empfiehlt
Eduard Klaus.

Magdeburger Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

Von der im vorjährigen Gewerkeentag beschlossenen

Mansfeldischen gew. Anleihe v. 1908
gelangen jetzt

nom. 2000000 Mk. 4 Proz.

Obligationsen, unkündbar bis 1915,
zum freihändigen Verkauf. Wir sind in der Lage, bis auf weiteres
Beträge hiervon zum Kurse von **98.60 Proz.** an unserer Kasse
spesenfrei abzugeben. Die Stücke lauten über 500 und 1000 Mark.

Die beste Würze ist und bleibt

MAGGI'S Würze.

Sehr ausgegibt, daher billig im Ge-
brauch. In Originalflaschen und
nachgefüllt bestens empfohlen von
Rich. Ortmann, Schmalestr. 9.

Rossfleisch!

Prima fette Ware.
Dicken weißen Schmeer fetts frisch
Roßschlächterei **Arthur Hoffmann,**
Sirtberg 2.

Zum Feste empfehle:

**Junge Vierländer Gänse, Enten
und Poulets,**
frische Rehbraten und -Keulen,
hochfeine frische Ober-Worcheln,
frische Erdbeeren,
Australische Äpfel,
sehr saftige Apfelsinen,
hochfeinen Astrachauer Kaviar,
frischen ger. Lachs u. Elb-Mal.
Bestellungen auf Wild und Geflügel
erbitte rechtzeitig.
C. L. Zimmermann.

Spargel,

täglich frisch geerntet, hat abzugeben
Menschauer Mühle,
Wobnhaus.

Matjes-Seringe

empfangt und empfiehlt
Julius Trommer,
Unteraltenburg 13.

Frankfurter Apfelwein vom Fass

empfiehlt **Julius Trommer,**
Unteraltenburg.

Augenarzt Dr. Schulze,

Salz a. 3.
ist vom 29. Mai
bis 6. Juni
verreist.

Älterer Kriegerverein.

Kameraden, die sich an der Bühnenweibe
in Pfingstbedarf und Köstlichen beteiligen
möchten, mögen sich zur Befreiung Freitag
den 28. d. M., abends 8 Uhr, im Vereins-
lokal einfinden. Das Direktorium

Schtopan Gasthof zum Naben.

Den 2. Feiertag sowie am Klein-Pfingsten
Von nachmittags 3 und abends 8 Uhr ab
BALL,
wogu freundlichst einladen
die Jugend. S. Reinsberger.

Junger Mann sucht
schriftliche Neben-Beschäftigung
für Behörden und Privat-Geschäfte in
Adressen schreiben, Korrespondenz oder Buch-
führung gegen geringe Vergütung. Gest.
Offerten unter **A Z 1** an die Exped. d.
Blattes erbeten.

Tivoli-Theater.

Dugendbüllets zu ermäßigten Preisen:
Sperrsitz Mk. 10, 1. Platz Mk. 7.
find bis Sonnabend 29. Mai incl. im Theater-
bureau zu haben.
Ab 30. Mai betragen die Preise:
Sperrsitz Mk. 12, 1. Platz Mk. 8.

Zoologischer Garten Halle a. S.

Romantischer Vergnügen mit herrlicher
Festlicht
Reichhaltiger Tierbestand.
An den 3 Pfingstfeiertagen
grosse Konzerte.
Täglich Vorstellungen von
Havemanns Raubtierschule.

Rückversicherte

Kranken-, Unfall- und Sterbe-Versicherungs-
Gesellschaft stellt allerorts Vertreter bei
höchsten Besügen an. Offerten unter
U G 887 an **Haasenstein & Vogler,**
A.-G., Köln.

Gewandter junger Arbeiter

wird sofort in dauernde Beschäftigung ge-
sucht **Arthur Weigert,** Rummart 46.

Braunbier-Verkäufer.

Zum Verkauf von Braunbier an Privat-
kunden wird für einige Tage der Woche
geeignete Persönlichkeit gesucht. Kund-
schaft vorhanden. Offerten unter „Braun-
bier“ an die Exped. d. Bl.

Hochscholarin.

Ein solches sauberes Mädchen, welches
das Kochen gründlich und unentgeltlich
unter meiner Aufsicht erlernen will, kann
sich melden.
Frau Knietzsch, „Reichstrone“,
Merseburg.

Zum 1. Juni eint. auch später suche ich
bei hohem Lohn ein älteres

Zuverlässiges Mädchen,

welches kochen kann und in allen Haus-
arbeiten erfahren ist. Meldungen nimmt
am Mittwoch den 2. Juni ab entgegen
Frau C. Stollberg, Dom 3.

1 Netten-Armband

von Neufhaus bis Merseburg verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Weihenfeilerstraße 2.



und einfache Schuhwaren

in nur prima Qualitäten halte für die Feiertage zu ganz besonders ermäßigten Preisen empfohlen.

Paul Exner, Hohwärt 2.



Auf die richtige Marke kommt es an!

Darum nur Puddingpulver von

Dr. Oetker.

Eine billigere, wohlchmeckendere und nahrhaftere Nachspeise gibt es nicht!

Zum Backen nur das echte Dr. Oetkers Backpulver.

Große Billard-Pluktion.

Am Donnerstag den 27. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

werde ich im Grundstück **Sallestraße 21** wegen Aufgabe der Räume

ca. 10 Stück gebrauchte französische Billards inkl. Queues

öffentlich meistbietend gegen Verzahlung versteigern.

Merseburg, den 18. Mai 1909.

Fried. M. Kunth.

Bekanntmachung.

Dem hochverehrten Publikum von Merseburg und Umgebung zur Kenntnisnahme, daß die **Barbier- und Friseurgeschäfte** den 2. Pfingstfeiertag von früh 10 Uhr ab **geschlossen bleiben.**

Warmbad

Zation: Mai-September.
E. S. Station - Hochplatz-Warmbad, Südliches Gräbige, Bad mit Zehnfach-Warmbad bei Wolkstein. - Bäder und Luftkur in gesunder, reizvoller Gegend, 468 m Meereshöhe. Abolucine 20° C warme Bäder und Zehnfache gegen Rheumatismus, Gicht und Verrennen Blasen, Darm-, Nieren- und Blasenleiden. Bäder aller Art, Waffeln, Kollagenmittel, -konfekte und Karamellen. Bäder gratis.
Badedirektion Warmbad bei Wolkstein.

bei Wolkenstein

In der Pfingstwoche

10 Proz. Rabatt auf alle Hüte.

Enorm grosses Lager.

B. Pulvermacher, kl. Ritterstr. 12.

15. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Mal nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

84 89 142 48 280 83 385 845 78 900 1002 110 61 72 600 62 78 724

43 89 220 2153 21 418 577 851 904 3388 590 616 60 752 94 841 [1000]

4188 287 655 606 58 [1000] 72 77 5014 [1000] 41 [1000] 809 492 698

[5000] 108 537 90 [3000] 645 837 913 [5000] 7093 174 [1000] 85 [1000]

322 58 71 [500] 414 615 89 741 98 889 967 8078 109 300 885 501 [500]

10145 847 [500] 63 12017 130 217 342 401 629 850 13137 492 [500] 612

740 821 14008 205 688 728 12516 [1000] 788 788 34 16041 150 217

[500] 567 60 706 709 17187 213 [1000] 646 739 1812 19250 104 908 87

71 434 584 793

20483 273 [500] 97 481 723 [500] 908 [5000] 2109 715 883 22312

401 [500] 658 690 22390 283 392 610 65 709 889 24307 15 29 88 785 817

25028 139 [500] 91 233 819 448 83 304 672 714 952 76 26133 75 868 808

27104 63 [500] 282 684 [1000] 28793 101 65 213 [3000] 478 586 641

[5000] 714 878 916 90 22300 95 67 87 83 [1000] 637 842 45 949 84 [3000]

30015 241 89 [500] 333 536 635 51 981 31085 [500] 89 123 497 644

714 820 931 84 324001 747 70 852 919 [1000] 88 33361 81 877 [500] 82

3630 309 400 75 707 825 70 37289 399 340 78 38070 281 435 [3000]

334 45 300 682 965 39011 75 265 [1000] 486 78 79 81 832 735 38 60 851

900 48 97 83

40124 295 444 78 676 94 [3000] 71 89 858 94 41105 300 726 81 [3000]

42172 99 370 699 887 [1000] 90 [500] 43384 80 [1000] 498 543 616 848

[5000] 87 811 44289 452 62 873 629 71 533 965 [1000] 45043 15000

65 73 100 436 543 832 46013 219 59 824 68 10 352 837 47409 [1000]

455 71 48189 74 375 49063 154 [3000] 215 399 404 636 583 [3000]

50017 [1000] 605 308 83 [1000] 52 488 5117 293 470 585 727

52096 155 63 303 [500] 6 522 688 847 [500] 52 482 51 719 24 [1000] 54228

68 517 [1000] 747 825 57099 482 403 82 891 58077 80 226 89 565 90 772

947 63 72 59071 112 35 278 309 423 22 78 100 [1000] 81

60144 [1000] 91 289 93 470 537 [1000] 606 61186 [3000] 330 370 862

62 165 87 308 393 614 818 63000 213 40 3000 605 515 668 [1000] 814 69

64200 289 73 464 631 41 84 788 62118 [1000] 207 341 85 417 639 965

66500 788 909 14 80 67342 583 740 627 68288 68 233 97 330 429 610

714 957 69083 710 312 401 20 60 685 791 848

7061 219 328 847 729 71131 288 [1000] 357 633 [1000] 72918 34

263 399 100 18 139 884 86 73072 202 44 541 81 976 83 74108 90 204

780 [1000] 589 75 [1000] 75104 251 484 608 54 818 7607 125 54 69

987 617 70 7702 393 265 816 385 912 7888 168 78 [500] 325 97 403

689 585 908 68 79130 404 15 607 87 800

8028 288 315 576 716 894 [1000] 81088 397 444 933 82190 [500]

890 83088 281 [1000] 224 28 539 928 84307 17 880 91 900 61 85248 873

[5000] 618 728 824 86000 129 53 619 819 402 685 638 735 51 [1000] 809

967 [1000] 8710 141 222 [1000] 818 27 44 49 69 71 477 883 [1000] 631 25

[5000] 88082 288 302 684 788 91441 61 98 [1000] 714 814 82122 463

631 926 93157 251 487 889 321 30 [1000] 81 94301 [500] 748 396 95122

[1000] 54 [1000] 223 48 898 93000 118 89 400 [1000] 605 85 781 874 815

60 87 97016 213 45 98081 [5000] 77 115 60 233 47 614 698 708 99045

183 301 80 884 415 [1000] 747

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

90 698 [1000] 563 78 97 126041 [5000] 289 [3000] 459 61 157 728 814 24

65 87 12778 70 400 518 16 62 632 46 861 128007 480 89 584 12 120418 234

[1000] 74 311 600

120388 849 77 603 741 809 919 67 12101 151 869 410 500 29 32

729 62 122069 596 [1000] 488 77 123024 104 71 282 40 88 414 [5000]

73 99 642 97 810 124043 272 577 725 896 887 125028 145 577 417 359

† Weissenfels, 26. Mai. Am Dienstag traten hier sämtliche Kürschnergehüfen in den Streif, da ihnen die verlangten Lohnserhebungen seitens der Weiber nicht bewilligt worden sind. Bekanntlich hat das Kürschnergewerbe seit einigen Jahren sich hier bedeutend verbreitet.

† Zeitz, 25. Mai. Die Stadtverordneten beschloßen heute für das neue Rathaus eine zweite Nachtragsanleihe von 116550 Mk. aufzunehmen. Da schon 997550 Mk. für den Bau bewilligt sind, so belaufen sich also die Gesamtkosten für das Rathaus auf 1114100 Mark. Beschlossen wurde außerdem, den nächstjährigen Städtetag der Provinz nach Zeitz einzuladen, die Kosten des Empfanges in Höhe von 1000 Mk. wurden bewilligt.

† Salzwedel, 25. Mai. In den hannoverschen Forsten bei Regien, Bolau und Gauel wütet seit gestern nachmittag ein großer Waldbrand, dem bisher etwa 3000 Morgen Wald- und Heidebestand zum Opfer gefallen sind.

† Verfa i. Thür. 26. Mai. Einbrecher entwendeten aus dem Geldschrank der Bahnkasse durch Anwendung des Schmelzverfahrens 1000 Mark.

† Dresden, 26. Mai. Aus dem Atlantischen Ozean sind in der Nähe von Klingenberg fünfzig gestern ein Lichtschiff teilweise zusammen und verschüttete eine Anzahl Arbeiter. Hierbei wurde ein Arbeiter getötet, ein zweiter erlag später seinen Verletzungen. Weitere sechs Arbeiter trugen leichtere Verletzungen davon.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 26. Mai 1909.

**** Militärisches.** Der Oberleutnant von Ludwiger im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeh.) Nr. 36 wurde von Beendigung der Schulungsreise der Kriegsakademie im Juli 1909 ab auf 45 Tage — einschließlich der Beurlaubungszeit — zur Reichsteilnahme bei der Seetransportabteilung des Reichsmarineamts kommandiert.

**** Nachdem das preussische Herrenhaus die Beantwortungen verabschiedet hat, werden die Steuerzahler nunmehr auf die Einforderung der Zuschläge zur Einkommensteuer gesetzt sein müssen. Diese betragen in den Einkommensteuerverhältnissen von mehr als 1200 bis 3000 Mk. 5 Proz.**

" " "	3000	10500	10	"
" " "	10500	20500	15	"
" " "	20500	30500	20	"
" " "	30500		25	"

Steuerpflichtige, deren Steuerjahr auf Grund des § 19 oder § 20 des Einkommensteuergesetzes (Kinderprivileg) ermäßigt ist, entrichten den Steuerzuschlag derjenigen Einkommensteuerstufe, die dem ermäßigten Steuerjahr entspricht. Die Erhebung der Steuerzuschläge ist als eine vorübergehende Maßregel anzusehen, die nur so lange in Gültigkeit bleibt, bis eine organische Neuordnung der direkten Staatssteuern in Preußen erfolgt sein wird. Eine entsprechende Gesetzesvorlage ist von der Staatsregierung innerhalb dreier Jahre im Landtag einzubringen. — Gleichzeitig treten auch die Bestimmungen über die Erweiterung des Kinderprivilegs in Kraft. Danach werden die Einkommen bis 6500 Mk. die allgemeinen Steuerstufe um eine Stufe bei dem Vorhandensein von zwei, um zwei Stufen bei dem Vorhandensein von drei oder vier, um drei Stufen bei dem Vorhandensein von fünf oder sechs unterhaltungsberechtigten Familienangehörigen ermäßigt. Für je zwei weitere solcher Familienangehörigen tritt eine Ermäßigung um eine weitere Stufe ein. Bei Einkommen von mehr als 6500, aber nicht mehr als 9500 Mk. werden die Einkommen Steuerstufe ermäßigt um eine Stufe, wenn der Steuerpflichtige drei, um zwei Stufen, wenn er vier oder fünf unterhaltungsberechtigten Familienangehörigen besitzt. Darüber hinaus können bei Einkommen bis zu 12500 Mk. von der Steuerbehörde aus besonderen Gründen Ermäßigungen bewilligt werden.

**** Eine Inspizierung der einzelnen Gendarmarie-Bezirke im Kreise Merseburg fand am Dienstag im Beisein des Chefs der Landgendarmarie, Generalleutnant Erzell von Medem aus Berlin, des Gendarmarie-Brigadeführers aus Halle und mehrerer Distriktschefs in dem Kasernenhofe des hiesigen Bataillons statt. Die Inspizierung erstreckte sich in der Hauptsache auf die Befehlsgebung der neuen Befehle und Instruktionen und Berichterstattung über besondere Vorkommnisse im Distriktsbezirke. In den Nachmittagsstunden reiste der Chef der Landgendarmarie nach Eisenberg weiter.**

**** In den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen heißt es u. a.: Unterrichts-kursus in der Geselligkeitslehre. Wie beabsichtigt im Juni d. J. auf unserer Zentral-Geselligkeitsstudienhalle a. S. Cröllwitz einen Unterrichtskursus in der Geselligkeitslehre für Frauen und Mädchen von Landwirten, sowie für Wirtschaftsfrauen abhalten zu lassen. Der Kursus be-**

gint am Donnerstag den 10. Juni, vormittags 9 Uhr, und endet am Sonnabend den 12. Juni, vormittags 12 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mark und ist der Anmeldung, welche bei uns einzureichen ist, beizufügen. Schluß der Anmeldungen am 3. Juni.

**** Baden.** Der 15. Mai ist gewöhnlich der offizielle Größtagstag für die Badenanstalten. Auch in diesem Jahre haben sie ihre Pforten einladend aufgetan, aber nur wenige sind bisher der Einladung gefolgt. Zwar bot der Staub, das Produkt der seit Wochen herrschenden Dürre, genügende Veranlassung, ihn in reiner Wasserflut abzuspielen, aber trotz hellen Sonnenscheins ließ der Gedanke, sich kopfüber in den Strudel zu stürzen, bei den meisten schon im voraus eine Gänsehaut entstehen. Denn fast wehte der Wind von Norden her und die Sonne war im Kampf gegen ihn nicht imstande, das Wasser hinreichend zu erwärmen. Solche Wasseranfälle aber, die sich unbekümmert um das Thermometer bei jeder Temperatur baden, ja sich im Winter zu dem Zweck ein Loch ins Eis bauen lassen, sind doch nur selten. So haben denn die Badenmeister noch bequeme Tage. Aber einmal muß sich ja schließlich jedes Wetter ändern, und dann wird sich wieder das lustige Leben und Treiben, besonders der Jugend entwickeln, die das pindarische „ariston men hydor“ (Wasser ist das Beste) versteht und so schätzen weiß. Aber auch das Alter sollte sich diesen Genuß und diese Gesundheitsförderung nicht verweigern, denn ein berühmter Arzt, Josefand war es ja wohl, hat gesagt: das Kind muß täglich gebadet werden bis zu seinem siebzehnten Jahre. Nichts aber ist gesünder, als im Winter ein warmes und im Sommer ein kaltes Bad. Seit Sonntag haben wir übrigens so heißes Wetter gehabt, daß man wohl ein Flußbad riskieren kann.

St. Eine interessante Bekanntmachung für die günstige Entwicklung der ersten Jahre der 1835 gegründeten Merseburger Stadtparasse bringen vor 70 Jahren die „Merseburgerischen Wälder“ vom 22. Mai 1839. Es ist dort gesagt, daß das vergangene Geschäftsjahr „mit einem Einlagekapital von 29025 Thaler 20 Sgr. 9 Pf. abschloß, worunter 20827 Thaler 8 Sgr. Einlagen und aufgesparte Zinsen aus dem Jahre 1838 begriffen sind“. Die amtliche Bekanntmachung schließt mit dem bedeutungsvollen Hinweis: „Seit Gründung dieses Instituts am 1. März 1835 sind incl. der aufgesparten Zinsen überhaupt 47236 Thaler 21 Sgr. 2 Pf. eingelegt und davon 18211 Thaler — Sgr. 5 Pf. wieder abgehoben worden; es ergibt sich daraus, daß die Wohlthätigkeit derartigen Institute auch hier immer mehr erkannt wird.“ Seitdem hat die Entwicklung der Merseburger Stadtparasse einen gewaltigen Aufschwung genommen, Ströme des Segens sind von ihr für Merseburg und seine Bewohner ausgegangen. Es sei bei dieser Gelegenheit der um die Gründung der hiesigen Sparkasse besonders verdienten Männer gedacht. Die erste Anregung war bereits 1828 von dem Kassendirektoren F. Schilling gegeben worden. Dem seit 1834 in Merseburg amtierenden Magistratsassessor, späteren Bürgermeister Seffner gelang es 1835, die der Genehmigung entgegenstehenden Schwierigkeiten bei der Regierung zu überwinden, so daß am 1. März 1835 das segensreiche Sparkasseninstitut in das Leben treten konnte.

**** Der große Zirkus Henry, der am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr auf dem hiesigen Anlagenplatz sein auf 2 Tage besseres Gütefeld eröffnet, beginnt heute mit dem Aufbruch seiner Waggons, deren der Zirkus mehrere besitzt. Dieselben werden immer vorher in den Schienen aufgebracht und dienen den Pferden, Gespannen und anderen Spezialitäten als Schutz gegen Witterungsverhältnisse. Morgen früh 7 1/2 Uhr treffen die Sonntagszüge des Zirkus hier ein. Sofort folgt die Ausladung des Pferdematerials und der großen Wagenparks. Der Zirkus wird innerhalb fünf Stunden für und fertig aufgebracht. Dem Publikum steht es frei, sich den interessantesten Aufbruch zu anschauen. Die Eröffnung findet pünktlich 8 1/2 Uhr abends statt. Der Fackelzug ist im Hagenrengeschäft des Herrn Kaufmann Fröhner. Am Freitag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr. Die Nachmittags-Vorstellung ist eine große Fremdenvorstellung und eigens für das Publikum aus der weiteren Umgebung bestimmt. Abends 8 1/2 Uhr ist große Zeit Parade-Vorstellung. In allen Vorstellungen kommt das neueste Programm in der zweiten Spielstätte — Wälder, Kämpfer, Spezialitäten usw. In Anbetracht der schon vorher festgelegten Restposten geschieht keine Verlängerung der Gastspiele.**

**** Eingekandt.** Von interessierter Stelle erhalten wir folgende Erwiderung auf den Bericht „Fußballsport“ in Nr. 120 vom 25. Mai 1909 zugeandt: Auf den oben angeführten Bericht nachstehende Erwiderungen am Montag. Der Ballspielverein „Hohenzollern“, 1. Mannschaft, spielte mit 2 Mann Erfolg (nicht 4) und Verletzung für ihren Torwart. Auch „Breußen“ mußte für 1 Mann Erfolg stellen, so daß die Behauptung „mit voller Mannschaft“ hinwinkt. Überlegenes Spiel zeigte „Hohenzollern“ in der ersten Spielhälfte keineswegs. Das Spiel war viel mehr offen und kamen beide Tore öfter in Gefahr. Die Behauptung, daß „Breußen“ in der zweiten Spielhälfte „mehr im Angriff“ war, ist nicht richtig, war doch „Breußen“ abgesehen von einzelnen belanglosen Durchdringungen der „Hohenzollern“, bis 10 Minuten vor Schluß des Spiels glatt überlegen, denn „Hohenzollern“ kam in dieser Zeit fast bis über die Mitte. Nachdem „Breußen“ das 2. Tor erzielt hatte, wurde „Hohenzollern“, wie in dem Bericht steht, „aufgenommen“, wovon aufmerksame Beobachter jedoch nichts wahrgenommen haben werden. Das Tor, das

„Hohenzollern“, nachdem sie 8 Minuten vor Schluß gleichgezogen hatten, als siegringendes Tor erzielte, war ein glattes Abseitstor, was jeder Kenner des Fußballsports auch als solches anerkannt haben würde. Der Herr Schiedsrichter (ein Mitglied des V. B. „Hohenzollern“) erkannte aber das Tor nicht als abseitig an. Von dem „schönen Zusammenpiel“ und der „gut durchgeführten Technik“ war meines Erachtens nicht viel zu bemerken, denn sonst würde „Hohenzollern“ sich während der zweiten Spielhälfte nicht haben so jurisdiktorien lassen; im Gegenteil kann eher von einer Überlegenheit der „Breußen“ berichtet werden. Erwähnt sei noch, daß durch den Unfall eines „Breußen“, durch das unglückliche Spiel herbeigeführt, die „Breußen“ Mannschaft beeinträchtigt wurde. Diese Erwiderung muß jedoch, da unrettend dem Spiele zugegeben hat, als gerechtigt und der Wahrheit entsprechend anerkannt.

Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen.

§ Creppau, 24. Mai. Unter dem Vorhitz des Herrn Pastors Küchenschiff fand heute in der hiesigen Schule die erste diesjährige Speziallehrerkonferenz des Bezirkes Creppau statt. Herr Lehrer Gebert-Günthersdorf gab eine Mukterlesion über Heidenmission im Anschluß an das Leben des englischen Missionars David Livingstone in der Oberklasse. Eine kurze Diskussion förderte im wesentlichen Zustimmung und Anerkennung zu Tage. Die nächste Konferenz wird am 28. Juni in Spargau stattfinden und eine Aktion mit der Unterstufe über den Sommer mit Benutzung eines Anschauungsbildes bringen.

§ Aus der Saaleaue, 24. Mai. Futtermangel droht, wie seit langem nicht, in diesem Jahre, und mit der Hoffnung auf eine gute Heuernte ist es wohl ebenso vorbei wie mit der Aussicht auf eine reiche Getreideernte. Schon haben die Butterpreise stark angezogen und eine weitere Erhöhung steht in Aussicht. Sollte man auch, was sich bis jetzt noch nicht übersehen läßt, die Entwicklung der Kartoffeln hinter den Erwartungen zurückbleiben, dann wird es den Landwirten schwer fallen, den Viehstand auf seiner bisherigen Höhe zu halten. Fest ist an Heu, dann muß mehr Getreide und Kartoffeln verfüttert werden, sind aber auch die letzten beiden Arten von Nahrungsmitteln knapp dann faun besonders der kleine Landwirt seinen Viehbestand nicht aufrecht erhalten, dann muß er verkaufen und die Viehpreise sinken zur großen Freude der Konjunktur. Aber diese Freude dauert leider nicht lange, denn im nächsten Jahre ist die Nachfrage nach Jungvieh um so größer, und die Preise steigen um einen höheren Betrag, als sie vorher gesunken waren, um dann, wenn wieder normale Preise eingetreten sind, nicht wieder herunter zu gehen. Dann freuen sich die Fleischer, und die Hausfrauen sind die Leidtragenden. Dem könnte nur vorgebeugt werden, wenn Futtermittel zollfrei eingeführt werden dürften. Wenn dazu lassen es die Agrarier, deren Macht größer ist, denn je, ja nicht kommen. Aber sollte uns, was Gott verhüten mag, eine völlige Misere bevorstehen, dann wird auch ihr Geschick nichts mehr helfen, dann wird die eiserne Notwendigkeit zu einer vernünftigen Wirtschaftspolitik zwingen, bei der nicht bloß die Produzenten, sondern auch die Konsumenten zu ihrem Rechte kommen.

§ Dürrenberg, 24. Mai. Die „D. Jtg.“ berichtet: Gesehen vormittag fanden die Hoffmann'schen Kinder aus Groß-Pörsau am Saaleufer im westlichen Winkel des 60 Sek. und 1. Sek. Mittelturms, Block 71, in drei Patronen zu je 20 Stück verpackt. Da die Patronenmündung der Patrone noch gut erhalten war, dürften letztere noch nicht allzu lange dort gelegen haben. Wie die Patronen an diesen Ort gekommen sein mögen, darüber herrscht völliges Dunkel. In letzter Zeit sind in den Militär- und Kriegervereinen Gewehre gleichen Modells vom Kriegsmunitionierwerk überliefert worden und viele sind ausgeflohen, daß vielleicht diese Patronen von einem Mittelturme dort, wo eine verloren worden sind. Es wäre also allerdings als ein großer Glücksfall zu bezeichnen, denn was hätte euentl. für Unglück entstehen können, hätten die Kinder an den Patronen herumgeloscht, statt sie gleich ihren Eltern zu überbringen.

v. Döllnitz, 24. Mai. Die schöne Zeit der herrlichen Baumbüte ist nun bald vorüber. Kirichen und Pfannen haben bereits ihr weißes Gewand abgelegt. Die Verfrachtung der Obstbäume läßt nichts zu wünschen übrig, so daß uns in diesem Jahre, wenn nichts dazwischen kommt, eine reiche Obsterte bevorsteht. Die säten Apfel- und Birnbäume strahlen noch in voller Blütenpracht.

g. Aus der Wüstenaue, 25. Mai. Die Aussichten auf die Heuernte haben sich jetzt auf den Ästern, Luppe- und Saalenwiesen wesentlich anders gestaltet, als man vor einigen Wochen voraussetzen konnte. Die Wiesen sehen durchweg dürrig aus und besitzen einen spärlichen Graswuchs. Die scharfen Ost- und Nordwinde, die kalten Nächte und die anhaltende Trockenheit sind die Ursache hier. Die zweimaligen Absehtungen der Flächen durch Hochwasser wie heuer sind also nicht allein bestimmend für einen günstigen Ernteausfall. Das heurige Jahr ähnelt dem Jahre 1865; in diesem trat Ende März, nachmalig starker Schneefall ein und zu Palmarnum war das Hochwasser ein derartiges, daß ihm an Höhe keines wieder gleichgekommen ist. Auch hier stellte sich Trockenheit ein und mit ihr bewirkten die scharfen Ostwinde einen geringen Ausfall der Heuernte. Der Regen hatte dann Vermeidung erreicht; hier steht es auch mit letzterem nicht viel anders aus.

Nur 2 Tage!

Merseburg. Nulandtsplatz.

Ungarischer CIRCUS

Henry.

Derselbe Circus, der seit Wochen in Leipzig, Kristallpalast, Alberthalle, gastierte.

Kein Reklame-Unternehmen, sondern nur reelle Darbietungen in höchster Vollendung.

Das größte Unternehmen, das je hier gastierte!

105 Racepferde. 200 Personen.

Großartige Pferdedressuren. Nur Künstlerpejaltitäten allerersten Ranges

4 Elefanten und andere Tier-Spezialitäten.

Eigene 2 Lichtlokomotiven, 42 PS. Eigene Lichttrakt. Eigene

Schneiderei, Sattlerei, Fußstühle, Eigene Sonderzüge 86 Achsen. Eigene 10 Circuszelte. Fassungsvermögen 4500 Personen.

Donnerstag den 27. Mai, abends 8 1/4 Uhr,

Gala-Première

in seinem mittels eigener maßvoller Anlage freigestellt, auf das komfortabelste eingerichtet, mit ventilierten und vor jeder Zitterung geschützten Circus mit einem Riesen-Beleuchtungsprogramm, bestehend aus 18 Nummern, vornehmst Pferdedressuren, Künstler-Spezialitäten und die hervorragendsten Attraktions-Expositionen, Ausstattungs-Parasolmen, die in dieser Vollendung an Reichhaltigkeit, künstlerischer Ausführung und Eleganz hier gänzlich neu und noch nie gesehen und von keinem anderen Unternehmen gezeigt werden konnten. — Unter anderem Herr und Frau

Dir. Henrys Orig.-Massen-Pferde-Dressuren.

Anerkannt von der gesamten in- und ausländischen Presse als einzig konkurrenzlos dastehend.

Sensationell!

Capt. Webb's 10 Seals and 1000 Lions. Die Wunder des Meeres.

Mlle. Henriette in ihrer neuesten Orig.-Kreation „Eine Champagner-Szene zu Pferde“.

Mlle. Hortense elegante jugendliche Schulleiterin.

The 3 Corinis. Spanische Reiterfamilie, 1 Dame, 2 Herren.

The 3 Tribollos. Parterre-Akrobaten.

The 3 Myovskys. Musical Clowns.

Herr H. Bauer, Schulleiter.

Mlle. Rosi, Drahtseilkünstlerin.

Mlle. Mercedes Voltigue a la Richarde

Mr. Alberto Jockey a l'Espanou.

Urkomisch! Original! Les Canales mit ihrem einzig dastehend. dress. Manesel Jimmy.

Eine exotische Gruppe: 4 Elefanten, Pferd, Hunde, Affen.

Einzig in dieser Art dastehender Original-Dressur-Akt Direktor Henrys.

10 Clowns und Auguste darunter die urkomischen August Thaler, Kirsch, Rhum, Alberto, Bob, Jimmy, Tomi, Nornon und Eagen.

Preise der Plätze:loge 3,00 Mt., Sperrplatz 2,00 Mt., 1. Platz nummeriert 1,50 Mt., 2. Platz 1,00 Mt., Galerie 0,50 Mt. Militär und Kinder zahlen auf allen Plätzen halbe Preise; Galerie 30 Pf.

Freitag den 28. Mai nachm. 4 1/2 Uhr Einmalige Schüler-Kinder-Vorstellung. Halbe Preise für Kinder auf allen Plätzen. Galerie 20 Pf. Abends 8 1/4 Uhr ununterbrochen.

Abchieds-Vorstellung.

Kartenverkauf in dem Zigarren-Geschäft von Leop. Meissner, Inh. Feabert, Telefon 322.

Avis: Die Circusfeste ist täglich von 10-2 Uhr mittags und von 5 Uhr nachmittags ununterbrochen bis nach Schluß der Abendvorstellung geöffnet. Billette haben nur zu der Vorleistung Gültigkeit, zu welcher sie gekauft werden. Billette ohne Coupons sind ungültig. Für gelbfarbene Billette wird kein Geld zurückgegeben. Rauchen polizeilich verboten. Mitbringen von Hunden verboten.

Einlaß eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. — Schluß der Abendvorstellung 10,35 Min.

Heinrich Koschke (Henry). Eigentümer und Direktor des Circus Henry.

Nur 2 Tage!

Bezugsquellenregister.

Drogerie. Kaiser-Drogerie Reinhold Rietze, Rossm. 5 Parfümerien, Verbandstoffe, Phot. Art.

Emaliewaren. Hugo Becher, Schmalestr. 2. Sämtliche Küchen- u. Haushaltsgegenstände.

Galanterie- u. Lederwaren. A. Hammer, Markt 11. Panelbretter, Lutherische, Etageren etc. Geschenke zu allen Gelegenheiten in grösster Auswahl.

Gold- und Silberwaren. Oswald Rossberg, Goldschmied, Burgstr. 10.

Gummiwaren. Gammiv, Hans Grähnel, Gotthardstr. 20. Sämtl. chirurg. Artikel billigst, Gammiv-Absätze, vorz. Qual., echte Pariser nur pa.

Haushaltungs-Gegenstände. P. Flohrheim, Burgstr. 12. Haushaltsartikel in Holz-, Korb-, Seiler-, Leder-, Solinger Stahl-, Bürsten-, Pinsel-, Kammwaren.

Herren-Moden. R. Christ, Inh. Karl Christ, Entenplan 5. Anfertigung eleganter Herrenmoden sowie reichhaltiges Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe. Louis Günther, Markt 25. Anfertigung eleganter Herrenmoden nach Mass. Lager in- und ausländischer Stoffe.

Herren-Konfektion. Oskar Zimmermann, Markt 13. Telefon 289. Herren- und Knaben-Garderobe. Arbeiter- und Berufs-Bekleidung. Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

Installation. Justus Oppel, Neumarkt 23. Spez.:Wasservers.-Anlag. mittelst Abessin.-u. Schachtbrunnen f. Hand- u. Kraftbetr., autom. Viehselbststr., eis. Saug-, dopp. u. vierf. wirk. Druckpump., Jankepump., Tiefpumpenw. Badeeinr. Klosettall., Bierdr.-App.

Klempnerei. Justus Oppel, Neumarkt 23. Korbwaren. K. Leisinger, a. d. Geisel 8. Kinderwagen, u. Kindersportwagen, Klappstühle, Reisekörbe, Reparaturwerkstatt.

Korsett-Spez.-Geschäft n. Mass. Frau A. Schönleiter, Schmalestr. 24. Ges.-Umst.-Kors. n. Mass, Mtsb., Schnürf. f. Kdr.

Kürschnerei. J. G. Knauth & Sohn, Entenplan 2. Hüte, Mützen, Schlipse, Handschuhe, Regenschirme, Sparschirme, Hosenträger, Gummigürtel, Filzschuhe, Einlegesohlen.

Kurz-, Weiss-, u. Wollwaren. Frau Anna Graf, Neumarkt 42. Schulartikel, Ansichtskarten, Bijouterien.

Kurz-, Woll- u. Spielwaren. Hugo Käther, Schmalestr. 21. Sämtliche Artikel zur Damenschneiderei.

Leinenwarenhaus. Ernst Looke, Gotthardstr. 14. Leinen- und Aussteuer-Geschäft.

Linoleum. Gammiv-Haus Grähnel, Gotthardstr. 20. Läufer u. Reste v. 75 Pf. an p. m. Topplische v. 3,25 M. an p. m. 200 cm br. p. qm v. 1,25 M. an.

Moden. J. Hagen, kl. Ritterstr. 15. Spitzen, Schleier, Bänder, Handschuhe.

Modewaren-, Wäsche-Geschäft. A. Günther, Markt 29. Bettfedern, fertige Betten, Leinwand, Bettbezüge in weiss und bunt, Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle, Kinderkleidchen usw.

Möbellager. O. Scholz Ww., Gotthardstr. 34. Möbel v. d. einfachsten bis z. d. gedieg. Tischlerei in Masch.-Betr. — Sarglager.

Musikwerke. Hugo Becher, Schmalestr. 2. Violinen, Zithern, Zug- u. Mundharmonikas, Blech- u. Blas-Instrumente, Sprechapparate.

Papier- u. Galanteriewaren. L. Baumann, Burgstr. 4. hält sich bei Bedarf in einschlägigen Artikeln bestens empfohlen.

Putz. Ww. B. Pulvermacher, kl. Ritterstr. 12. Einfacher sowie eleganter Putz.

Sattlerei. H. Petersohn, Oberbreitstr. 22. Empfehlung m. gr. Lager i. sämtlichen Sattler-Waren.

Schirme und Stöcke. A. Hammer, Markt 11. Ww. Marie Müller, Burgstr. 6. Schirme, Stöcke, Handschuhe.

Schokolade, Kakao, Tee. Schokoladengesch. 3 Domstr. 9 empfiehlt Bruch-Schokolade a Pfd. 75, 100, 120, 150 Pfg. Sämtliche Schokoladen, garant. rein Kakao und Zucker.

Schuhwaren. Karl Hesselbarth, Oelgrube 19. Spezialität: Bessere Schuhwaren. Otto Riedel, Burgstr. 11. Grosses Lager in Leder- und Filzwaren. Reparaturen prompt. August Gläser, Neumarkt 41. Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinderschuhe sowie Lederpant., Hausschuhe etc.

Spielwarenhaus W. Köhler, kl. Ritterstrasse 15. Beste und billigste Bezugsquelle für Kurz-, Galanterie- und Spielwaren.

Stahl- und Messerwaren. Carl Baum, kl. Ritterstr. 14. Haus- und Wirtschafts-Artikel. Spielerei und Reparaturwerkstatt.

Tapisserie- und Kurzwaren. Carl Stürzebecher, Burgstr. 24. Schlippe, Wäsche, Trikotsagen, Handschuhe, Korsetts, Schürzen.

Uhren. Hugo Jahn, Entenplan 1. Grosses Lager Uhren, Gold- und Silberwaren.

Wachstuche. Gammiv-Haus Grähnel, Gotthardstr. 20. Wachstuche in all. Must. v. 70 Pf. an. Reste in all. Gr. v. 10 Pf. an. Tischd., v. 90 Pf. an.

Wäsche-Ausstattung. Ernst Looke, Gotthardstr. 14. Leinen- und Aussteuer-Geschäft.

Nur immerwährende Reklame sichert vollen Erfolg!



Von heute ab empfehlen wir wieder aus erster Hand 20 Stück 4. u. 5 jähr. erstklassige Oldenburger Acker- und Zugspferde und stellen dieselben in unseren neu erbauten Stallungen zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Gebrüder Strehl, Lützen, am Bahnhof. Telefon 49.

Geräucherter Seringe, marinierte Seringe empfiehlt Richard Schurig, Oberbreitstr. 7.

Familiengärten mit und ohne Saube sind zu verpachten. C. Heuschkel, Leineweberstr. 6.

Verantwortliche Redaktion: Druck und Verlag von E. D. Köpcke, Merseburg.

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.
 6. Abgabe u. in unsern Ausgabenstellen; 5. Abgabe u. in den Postämtern; 4. Abgabe u. in den Buchhandlungen; 3. Abgabe u. in den Verlagsstellen; 2. Abgabe u. in den Buchhandlungen; 1. Abgabe u. in den Verlagsstellen.
Wöchentliche Gratisbeilagen: 1. Wöchentliche Gratisbeilagen; 2. Wöchentliche Gratisbeilagen; 3. Wöchentliche Gratisbeilagen; 4. Wöchentliche Gratisbeilagen; 5. Wöchentliche Gratisbeilagen; 6. Wöchentliche Gratisbeilagen; 7. Wöchentliche Gratisbeilagen; 8. Wöchentliche Gratisbeilagen; 9. Wöchentliche Gratisbeilagen; 10. Wöchentliche Gratisbeilagen.
Anzeigenpreis: 1. Anzeigenpreis; 2. Anzeigenpreis; 3. Anzeigenpreis; 4. Anzeigenpreis; 5. Anzeigenpreis; 6. Anzeigenpreis; 7. Anzeigenpreis; 8. Anzeigenpreis; 9. Anzeigenpreis; 10. Anzeigenpreis.

Nr. 122. Donnerstag den 27. Mai 1919. 35. Jahrg.

Zu den Berliner Landtagswahlen

Schreibt die „Z. C.“: Die Nationalliberalen sollten doch jetzt wirklich das ehrliebe Streben der Freijünglinge, angelehnt an die gemeinsamen Intentionen bei der Reichsfinanzreform Parteirufen zu halten, ebenfalls befolgen und allen Anlaß zu Wahlkreisstreitereien vermeiden. Da kommt nun aber die unglückliche Berliner Landtagswahl in Maaß dazu, und die Nationalliberalen — oder wenigstens ein Komitee von ihnen — verlangen ganz harmlos, die Freijünglinge sollten ihren Mann, den Professor Dr. Leidig, als gemeinsamen bürgerlichen Kandidaten gegenüber Herrn Hoffmann anerkennen. Bei einem ganz geringen Nachdenken und ein klein wenig Objektivität müssen sich doch die Nationalliberalen selbst fragen, daß das ganz unmöglich ist. Die Freijünglinge werden sich ja doch vor der ganzen Welt blamieren, wenn sie einen Wahlkreis, den, wenn überhaupt eine Partei, nur sie aus eigener Kraft erobern können, kampflustlos den Nationalliberalen abtreten würden, die dort ganz bedeutungsvoll sind. Es gibt im politischen Leben Amphoterabilien, die nicht benachlässigt werden dürfen. Ein Verzicht der Freijünglinge in Berlin XII würde die Chancen der Partei in ganz Berlin und weit darüber hinaus schwächen. Als nun die „Wolff. Ztg.“ ähnliche Gedankenengänge völlig zutreffend entwickelte, da kam die offizielle Parteipresse der Nationalliberalen und sprach von „Gründen des Parteigoismus“, die bei der Haltung der Freijünglinge überboten. Mit Verlaute, meine Herren: ist das etwas anderes als Parteigoismus, wenn Sie hier Ihren Mann vorschreiben und ihm ein Mandat zuschützen wollen, auf das er gar kein inneres Anrecht hat? Geschieht das etwa aus reinem „Patriotismus“? Wir gestehen den Nationalliberalen das Recht auf Parteigoismus zu; aber in demselben Moment, wo sie ihn üben, sollten sie nicht anderen Seiten ihren gefunden und selbstverständlichen Drang zur Parteibeteiligung verzerren. Das ist wirklich nicht hübsch.

Wir hoffen, daß die nationalliberale Parteileitung das Vorgehen ihrer Freunde in Berlin XII nicht billigt und ihnen anheim gibt, am besten gleich für den freijünglichen als den ihnen nächst stehenden Kandidaten zu stimmen.

Zur Reichsfinanzreform.

Angelehnt an die neuerlichen Beschlüsse der Finanzkommission des Reichstags hat die Handelskammer in Berlin, wie schon gestern kurz gemeldet, sämtliche deutsche Handelskammern unter deren Aufsicht Börsen stehen, zu einer Konferenz auf den 2. Juni d. S. nach Berlin berufen. In einer Rundgebung der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin wird von der Finanzkommission angenommene Antrag Richterhofen, soweit er die zur Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere einer Sondersteuer unterwirft, als eine Maßregel bezeichnet, die die deutsche Volkswirtschaft aufs schwerste zu schädigen geeignet ist. Sie steht im Gegensatz zu den Bedürfnissen unserer industriellen Entwicklung, da sie die Beschaffung von Kapital erschwert und den gewerblichen Kredit verteuert, während alle Anstrengungen darauf gerichtet sein müssen, ihn zu verbilligen, und gerade die Antragsteller am meisten über hohe Zinssätze geklagt haben. Soweit das Ausland in Betracht kommt, verhindert die Maßregel, daß unsere Börsen wieder internationale Märkte werden, drängt im Gegenteil die Geschäfte ins Ausland. Allerdings werden sich die schlechten ausländischen Schuldner von der Steuer nicht abhalten lassen und den deutschen Geldmarkt aufsuchen; darin liegt aber nicht nur eine Gefahr für die deutschen Sparer, sondern auch für die allgemeine Wohlfahrt, da in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Krisen die deutsche Nation nicht in der Lage sein würde, sich durch Veräußerung guter ausländischer Werte die erforderlichen Geldmittel ins Land zu

schaffen. Auch die inländischen Emittenten werden vielfach, um der Steuer zu entgehen, die Zulassung nicht nachsuchen, so daß die Zahl der unfontollierten, für das Publikum gefährlichen Werte stark vermehrt wird. Für die bereits zugelassenen Werte aber wird nicht selten die Streichung der Notiz beantragt und den Besitzern Nachteile zugefügt werden. In der geplanten Steuer erblicken die Letzteren eine Schädigung des deutschen Handels, ein Hindernis für die industrielle Entwicklung und eine Gefahr für die nationale Wohlfahrt. Sie haben in Aussicht genommen, in Gemeinschaft mit anderen Handelsvertretungen, die an der Frage beteiligten Kreise zusammenzubringen und durch einen Protest die Allgemeinheit auf die gefährlichen und unübersehbaren Wirkungen der neuen Börsensteuer hinzuweisen. — Auch der Zentralverband des Bankiergewerbes beabsichtigt, auf Anfang Juni einen Bankiertag einzuberufen, um zu dem konservativen Antrag einer Kooperationssteuer (Antrag Febr. von Richterhofen) Stellung zu nehmen. Der Zentralverband erblickt darin die schwerste Gefährdung des Bankiersstandes.

Der Abgeordnete Dr. Bachnick wollte vor der Entscheidung über die Reichsfinanzreform mit seinen Wählern in Verbindung treten und berief deshalb eine Delegiertenkonferenz nach Parchim ein. Es waren aus allen Teilen des Wahlkreises Parchim-Ludwigslust Vertreter erschienen, die es mit Dank begrüßten, daß sie auf diese Weise Gelegenheit zum Meinungsaustrausch über die bedeutsamen politischen Fragen erhielten, die jetzt das Parlament beschäftigen. Sowohl die engere Versammlung wie nachher die öffentliche nahm nachstehende Resolution einstimmig an:

„Die Versammlung spricht in Übereinstimmung mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Bachnick ihre Ansicht dahin aus, daß die Reichsfinanzreform dringenden Interesse des Reichs und der Bundesstaaten liegt, daß aber die Arbeit der Liberalen eine allseitige, ergiebige Beschäftigung ist und bleibt. Nur wenn die Reichsreform oder Reichsreform ausreichendem Ertrag gesichert ist, braucht besteuert werden. Die Verbrauchsbesteuerung ist so wichtig, die Verfügungsfähigkeit der beteiligten Länder.“

Hinsichtlich Mecklenburgs sprach die Kommission die Genußnahme darüber aus, daß die Frage durch die dem Reich Interpellation im Fluß erhalten in Ritterschaft den Widerstand gegen eine der ständischen Basis völlig losgelöst auf, so muß die Reichsreformgebung unserm engeren Vaterlande die Grundlagen zu schaffen, deren sich alle Staaten erfreuen.“ In den beiden Berichten ist ein starker Anmut über das Verhalten gegenüber der Erbschaftsteuer merkenswerte Zuversicht für den Kampf zum Ausdruck.

Daß die sozialdemokratische Reichsfinanzreform lautet: „Reichsfinanzreform“ wird auch in der sozialdemokratischen Wochenschrift „Die neue Zeit“ von verschiedenen Seiten betont. Als Zweck dieser Taktik wird bezeichnet, von der Regierung eine Auflösung des Reichstags zu erzwingen. So schreibt der sozialdemokratische Oberpremier Kautsky: „Man braucht kein Prophet zu sein, sondern nur unsere Parteipresse zu lesen, um heute schon sagen zu können, daß auch die schärfste Erbschaftsteuer die Sozialdemokratie nicht veranlassen wird, der Billowschen Finanzreform anders zu begegnen als mit der entschiedenen Ablehnung.“ Sie zu verhindern und zu diesem Zwecke die Verwirrung im bürgerlichen Lager nach

Möglichkeit steigen zu helfen, bis kein Ausweg übrig bleibt, als der Appell an die Wähler — diese Taktik wird wohl kaum irgendwo in der Partei auf ernstlichen Widerstand stoßen, trotz aller sittlichen Enttäuschung des Freijünglings über unseren Bericht an unserem Programm, das uns angeblich heißt, jede direkte Steuer zu bewilligen, ohne zu fragen, wozu und wem.“

Außerdem bemüht sich ein Genosse Karzki nachzuweisen, daß das sozialdemokratische Programm zwar Einführung progressiver Einkommens- und Vermögenssteuern an Stelle der indirekten Steuern fordere, damit sei aber doch lange nicht gesagt, daß die Sozialdemokraten darauf verzichten sein müssen, jeder Regierung und zu jedem Zweck Steuern zu bewilligen, wenn es nur direkte und progressive Steuern sind. Entscheidend sei der Zweck, und da die neuen Millionen nur dazu dienen sollen, das Loch auszufüllen, das der Militarismus und Marinismus, der Kolonialismus, die Unverschämtheit der Junker, die sich mit Weibegaben anhalten lassen, und nicht zuletzt die verhassten bürokratische Wirtschaft“ in die Reichsfinanzen gerissen haben, so hätte die Sozialdemokratie keinen Anlaß, die Erbschaftsteuer zu bewilligen. „Vorwärts es jetzt ankommt“, so fährt Karzki fort, „das ist ganz etwas anderes; es gilt die parlamentarische Tribüne auszunutzen, um den Blockfreisinn an den Rang zu stellen und die pseudoliberalen Politik, mit der ein Billow das Volk narnt, als das was sie ist, als exzentratisch zu brandmarken. ... Den Heren ist es sehr bequem, die Sache so darzustellen, als handle es sich nur darum, den Starbinn der Konservativen zu brechen, die keine Erbschaftsteuer wollen. Für die Massen handelt es sich um viel Wichtigeres: um die Fernhaltung der beschriebenen Last von 400 Millionen Mark neuer indirekter Steuern auf Gegenstände des Volkskonsums. Hier liegt der Schwerpunkt, und es müßte schimm um die Partei sein, wenn wir das den Volk nicht klar machen könnten, als sie hier in der Schrift der Sozialdemokratie ist uns noch niemals vorgelegt und Karzki wirklich, der unter allen Umständen den die Erbschaftsteuer nicht befürwortet, die in der Tat, daß das Volk der Verbrauchssteuern bereitet Sozialdemokratie sich ablehnend direkter Steuern verhält? Die Frageung würde man dem stant nicht verzeihen. Trotzdem zu ihr, der der „geistige“ Partei sein will. Ohne eine es nicht, und die Folge der ist wird nur sein, daß das der Regierung geplanten ändern auch noch die önen in Gestalt von inbringen muß. Dann aber Jargon sozialdemokratischer meint, der Blockfreisinn am die Sozialdemokratie, tionären Parteien im Reichstags te geleistet hat.“



der Konferenz im Reichsfinanzamt, die zwischen Beamten dieser Behörde und etwa 30 Bankdirektoren am Montag vormittag stattfanden, wird vertraulich gemeldet. Man erfährt daher nichts Authentisches über das Ergebnis dieser Verhandlungen. Wenn die Scherzpreise, wie wir mitteilten, berichtet hat, aus den Reihen der Bankiers sei eine Dividendensteuer an Stelle der konservativen Wertwachstumssteuer vorgeschlagen worden, so war das von vornherein unglücklich. Die Angabe wird jetzt auch ausdrücklich als erfunden bezeichnet, und zwar erkunden wir den Dividendensteuer lancieren und sie als die Idee der Finanzkreise, oder